



Hauszeitung

Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal

September 2024



Liebe Leserin und lieber Leser!

Gerade haben wir uns vom sommerlichen August verabschiedet und den September begrüßt. Damit beginnt normalerweise der Herbst in unseren Breiten. Am 22. September, dem Tag der Tag- und-Nacht-Gleiche, wird ganz offiziell die kühlere Jahreszeit eingeläutet. Dann holen wir die Jacke aus dem Schrank und erwarten einen frischen Wind, der das bunte Laub von den Bäumen weht, Regenschauer und Nebel, bald auch die ersten Fröste in den Morgenstunden, die uns auf den heranrückenden Winter vorbereiten werden. Aber ob das auch in diesem Jahr der Fall sein wird?

Sicher erinnern Sie sich noch an den September im vergangenen Jahr, der ganz überraschend heiß ausfiel. Anstatt in einen kühlen, regnerischen Herbst überzugehen, wirkte er wie eine Verlängerung des Sommers! Lange, sonnenreiche Tage mit Temperaturen über 25 Grad, ja stellenweise sogar über 30 Grad, reihten sich aneinander.

Kinder hatten dadurch noch viel länger die Gelegenheit, nach der Schule ins Schwimmbad zu gehen, am Wochenende Eis zu essen oder beim Fußballspiel mit Freunden über die Wiese zu toben. Aber vielen Bürgern hat das schöne Wetter auch ganz schön zu schaffen gemacht – nämlich alle jenen, die mit der Hitze nicht so gut klarkommen und die sich schon auf einen kühlen Herbst gefreut hatten!

Ob der September auch in diesem Jahr wieder alle Rekorde brechen wird? Mit Temperaturen weit über 20 Grad? Oder wird er wieder einen milden, sanften Ausklang des Sommers einleiten, so, wie es sich gehört? Wir werden es bald erfahren!

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen und lauschigen Herbstbeginn!

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Team des Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal



INHALT

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohner:innen	4
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	5
Neue Mitarbeitende	5
Veranstaltungshinweise	7
Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote ...	8
Gottesdienste	9
Wir trauern um	9
Monatsspruch.....	10
Strand Feeling.....	12
Freiwilligendienst – auf ein neues Jahr!	13
Rikscha-Tag	14
Rikscha-Fahrten	15
Pflaumenkuchen backen.....	17
Ausflug Kleintierzoo am Rammelsberg	19
Gesellige Männerrunde	21
Musik liegt in der Luft	22
Ausflug: Kräuter einkaufen & im Hochbeet einpflanzen.....	23
Apfelzeit – Die Apfelerntezeit beginnt	25
Wellnesstag.....	26
Brillenputztag	27
Ein Ausflug in frühere Zeiten: Nähen	28
Überraschungsbesuch mit Lamawolle	29
Ein wunderschöner Tag zum Blumenpflegen	30
Therapiepuppe Paula zaubert Bewohner:innen ein Lächeln ins Gesicht	31
Ausflug über die Weser – Eine Fahrt ins Blaue	32
Kreativer Bastelnachmittag der TG-Jobber: Einzelangebot mit Herz.....	33
Diamantene Hochzeit von Ehepaar Braun.....	34



Die Hühner zu Gast in unserem Garten	35
Werden Sie zur Förder:in unserer Projekte!	36
Sissi: Hundedusche	37
Kalenderblatt September 2024	39
Gesund im September: Haustiere tun uns gut.....	41
Das Gefängnis der Prinzessin	43
Vorname Emma: Heilig und politisch	45
Nachname Müller: Der Hüter des Brotes.....	45
Pustespiel	46
Gedicht.....	47
Rätsel.....	48
Lachen ist gesund	51

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohner:innen

Frau Ursula Eulenstein

Frau Margarete Demmler

Herr Rene Gerstner

Frau Ursula Müller

Wir heißen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen ein gutes Einleben bei uns im Haus!





Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

15. September Frau Magdalena Köster

20. September Frau Auguste Rüttger

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen,
Gesundheit und viele schöne Momente
für Ihr neues Lebensjahr!



Neue Mitarbeitende

Hallo, ich bin Jaden Meyer. Ich bin 17 Jahre jung und wohne in Immenhausen. Seit Anfang August absolviere ich hier im Haus meinen Freiwilligendienst in der Haustechnik und Betreuung. Ich freue mich auf die Zeit hier im Haus und darauf Sie alle kennenzulernen.



Hallo, ich bin Nico Brauer und bin 17 Jahre jung. Ich habe in der Vergangenheit bereits mein Schulpraktikum in der Küche des Hauses absolviert und zuletzt dort als Taschengeldjobber gearbeitet. Seit August bin ich nun als FSJ'ler in der Küche tätig.



Ich bin Lynn Kourabi und bin 20 Jahre jung und komme aus Harleshausen. Ich absolviere eine schulische Ausbildung im Bereich der Sozialassistenten – mein Schwerpunkt ist Pflege. Im Rahmen dieser Ausbildung, ich bin jetzt im 2. Lehrjahr absolviere ich mein Praktikum bei Ihnen im Haus bis Mai 2025. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit!



Hallo, ich bin Cheyenne Hildebrandt. Ich bin 18 Jahre jung und wohne in Vellmar. Als Praktikantin werde ich für ein Jahr an drei Tagen in der Woche hier im Haus in den Bereichen Betreuung und Pflege arbeiten.



Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote für die Bewohner:innen des Hauses. Besonders dankbar sind wir dafür den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:



<i>Di, 03.09.</i>	<i>Mittagessen: „Bauernfrühstück“ Kochen in der Tagespflege mit Christine Löwer</i>
<i>Mi, 04.09.</i>	<i>16:00 Uhr Singkreis mit Frau Pawlowski</i>
<i>Do, 05.09.</i>	<i>Waffeln backen mit Frau Heyden</i>
<i>Di, 10.09.</i>	<i>Abendessen: „Strammer Max“ Kochen in der Tagespflege mit Pina Schreiber</i>
<i>Mi, 11.09</i>	<i>13:00 Uhr HNO-Ärztin Fr. Dr. Talartschik im Haus 16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hinz</i>
<i>Fr, 13.09.</i>	<i>Kuchen backen mit Christine Löwer</i>
<i>Di, 17.09.</i>	<i>Mittagessen: „Omeletts“ Kochen in der Tagespflege mit Antje Stein</i>
<i>Mi, 18.09.</i>	<i>Mittagessen: „Grünesoße“ Kochen in der Tagespflege mit Christine Löwer 16:00 Uhr Singkreis mit Frau Pawlowski</i>
<i>Do, 19.09.</i>	<i>Wunsch-Eisbecher für alle mit Frau Heyden</i>
<i>Mo, 23.09.</i>	<i>Mobiles Bekleidungsgeschäft Seniorsmoden im Haus Modenschau um 15:30 Uhr, anschließende Einkaufsmöglichkeit</i>
<i>Mi, 25.09.</i>	<i>10:15 Uhr Hausorchester mit Frau Wehmeyer 16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hassenpflug 14:15 Uhr Ausflug „Endlich mal wieder tanzen“</i>
<i>Fr, 27.09.</i>	<i>Kuchen backen mit Christine Löwer</i>
<i>Mo, 30.09.</i>	<i>14:30 Uhr Sitzung Einrichtungsbeirat</i>

Kurzfristige Änderungen können Sie dem aushängendem Wochenplan im Wohnbereich entnehmen.



Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote

Herzlich Willkommen zu unseren Veranstaltungen		
Tag	Vormittag	Nachmittag
Montag	10:30 Uhr Zeitungsrunde in der Tagespflege	16:00 Uhr Gymnastik im Andachtsraum
Dienstag	ab 09:00 Uhr Friseur im Haus	Einzelangebote
Mittwoch	10:30 Uhr Bingo in der Tagespflege	16:00 Uhr Angebote durch Ehrenamtliche
Donnerstag	10:30 Uhr Denkfix im Wohnbereich	Einzelangebote
Freitag	10:30 Uhr Bewegungsrunde im Andachtsraum	16:00 Uhr Gottesdienst oder christlicher Gesprächskreis

Genauere Informationen zu den wechselnden Angeboten finden Sie in den jeweiligen Wochenplänen.

Bitte beachten Sie hierzu den Aushang im Fahrstuhl sowie die tagesaktuellen Aushänge im Wohnbereich.



Gottesdienste

Gottesdienste feiern wir gemeinsam mit allen Bewohnern des Hauses um 16:00 Uhr im Andachtsraum.



Freitag, 13. September - Frau Schönewolf

Freitag, 27. September - Frau Krause

„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“ Lukas 10, 20

Wir trauern um

† 18.08.2024 Frau Helene Prause

† 22.08.2024 Frau Hildegard Riemann





Monatsspruch

**Bin ich nur ein Gott,
der nahe ist, spricht der Herr,
und nicht auch ein Gott,
der ferne ist?**

Jeremia 23,23



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Hier spricht Gott selbst. Er ist wütend und aufgebracht. Er wendet sich an Propheten, die sein Volk in die Irre führen. Sie reden ihre eigenen Worte und nicht Sein Wort, erzählen von ihren eigenen Träumen und nicht von Träumen, die Er ihnen gab. Sie maßen sich an, in Gottes Namen zu sprechen. Sie lügen und betrügen. Sie wiegen ihre Mitmenschen in einer falschen Sicherheit, reden was gefällt und warnen sie nicht vor den Folgen ihres Handelns. Dieses Verhalten ist Gott nicht verborgen. Er ist nah. Er schaut nicht weg. Er nimmt dies alles wahr. Vor Gott kann sich niemand verstecken, das ist gut so. Gott sagt, dass er auch ein Gott ist, der fern ist. Dies zeigt, dass sich niemand aus der Verantwortung schleichen kann z. B. in dem sie sich „in die Ferne“ begeben. Wo immer Menschen vor ihm weglaufen – er ist schon da: Und er spricht die Wegweiser auf ihre Verantwortung an. So geht das nicht! Ändert Euch!

Wo immer Menschen vor Gott weglaufen – ist er schon da: Das ist sehr tröstlich, weil wir immer nur in seine Arme laufen können.



HERBST | WINTER

Wir kommen zu Ihnen!

Senior Mode

Senior Mode

Ihr mobiles Bekleidungsgeschäft

Senior Mode
Daniela Hesse-Schäfers
Telefon 0 52 51 - 297 76 74
d.hesse@senior-mode.shop
www.senior-mode.shop

Montag, den 23. September 2024
ca. 15:30 Uhr Modenschau
im Anschluss Einkaufsmöglichkeit

Im Café Casselstübchen



Strand Feeling

Bei schönstem Wetter und herrlichem Sonnenschein versammelten sich viele Bewohner:innen im Garten. Die Bewohner:innen haben sich unterhalten und viel zusammen gelacht. Es wurde Meeresrauschen abgespielt und dazu wurden alle mit Sonnencreme eingecremt und einmassiert, damit keine:r einen Sonnenbrand bekommt. Außerdem wurden die Sonnenhüte ausgepackt und wer wollte, konnte sich diesen aufsetzen. So kam Strandfeeling auf und es fehlte nur noch der Sand und das Wasser zwischen den Zehen. Die Bewohner:innen haben sich gefreut bei dem schönen Wetter draußen zu sein.

Text: Lias Bürger-Emden





Freiwilligendienst – auf ein neues Jahr!

Wir Mitarbeitenden haben uns bei einem gemeinsamen Grillen vom Freiwilligendienstler Lias verabschiedet. Als Abschiedsgeschenk hat er ein Fotoalbum bekommen, mit Bildern aus seinem Jahr bei uns im Haus. Einige Bewohner:innen und Mitarbeitende haben in das Buch liebe Worte für Lias zum Abschied geschrieben. Der Staffelstab des Freiwilligendienstes wurde weitergereicht: Nico Brauer und Jaden Meyer sind die neuen zwei FSJ'ler, die ihr Jahr des Freiwilligendienstes noch vor sich haben.

Text: Feentje Verholen





Rikscha-Tag

Am 6. August hatten wir einen Rikscha-Tag geplant, d.h. am Vor- und Nachmittag stand die Rikscha im Mittelpunkt. Wir hatten einen extra Tag geplant, um mit möglichst vielen Bewohner:Innen, die schon lange mal mitfahren wollten, dieses tolle Angebot zu nutzen. Es war hochsommerlich warm, so dass die Touren am Vormittag länger ausfielen und von den Bewohnern auch eher genossen wurden. Wir fuhren ins Feld und genossen den Fahrtwind um die Nase, beobachteten Raubvögel, bestaunten Blumenfelder oder genossen einfach das Draußensein. Nachmittags war es trotz Kopfbedeckung bzw. Sonnendach, Sonnencreme und Fahrtwind doch sehr heiß - nicht nur für die Fahrer, sondern auch einige Bewohner wollten wegen der Hitze schnell wieder ins kühle schattige Haus. Trotzdem gab es einiges zu sehen: Die Sonnenblumen auf dem Feld standen noch teilweise in Blüte und von vielen Bäumen leuchteten uns leckere rote Äpfel entgegen. Einige davon wurden auch bereits gepflückt. Sie waren sehr saftig und schön säuerlich und schon für gut befunden. Alte Nachbarinnen wurden getroffen und es gab spontane Gespräche auf dem Bürgersteig. Oder ein leckeres Eis wurde gegessen. Gerne fahren wir mit Ihnen durch die Natur oder auch in den Ort. Sprechen Sie uns dazu gerne an, wenn Sie Lust dazu haben!

Text: Antje Stein





Rikscha-Fahrten

An einem sonnigen Sonntag starteten wir einen Ausflug mit der Rikscha. Das Ehepaar, welches als Beifahrer mitfuhr, freute sich sehr und die beiden saßen wie zwei frisch Verliebte in der Rikscha und genossen die Rundfahrt.

Text: Christine Löwer



Im Blumenfeld mit Frau Kasper

Die Sonne scheint, die Bäume sind grün und die Blumen blühen in voller Pracht. Und um dieses Gefühl nicht nur bei uns im Garten zu haben, sondern auch im Haus, haben Frau Kasper und ich einen Ausflug gemacht. Mit unserer Rikscha fuhren wir bei gutem Wetter zum Blumenfeld. Dort wachsen Gladiolen in den verschiedensten Farben und nun leuchten diese auch bei uns auf den Tischen in Rot, Lila, Orange, Weiß und Rosa. Wir pflückten so viele, wie wir tragen konnten und genossen das wunderschöne Farbenspiel der Natur, bevor wir mit unserer erfolgreichen Ausbeute zurück über die Felder fuhren. So ein schöner Ausflug ist Balsam für die Seele und bringt nun ein Lächeln an die Tische beim Betrachten der wunderschönen Blumen.

Text: Lotti Körschgen





Sommerzeit ist bei uns „Wunscheisbecher-Zeit“ in der Heimeisdiele

Auch im August lachte die Sonne an einigen Tagen vom Himmel. Das Beste, was man im Sommer machen kann, ist in die Eisdiele zu gehen und bei dem heißen Wetter ein leckeres kaltes Eis zu genießen. Deshalb haben wir unsere kleine Heimeisdiele an einem Schattigen Plätzchen im Garten aufgebaut und zusammen mit Frau Heyden die Wunscheisbecher unserer Bewohner*innen gezaubert. Die Bewohner freuen sich, denn heute stellt sich jeder wieder seinen Wunsch-Eisbecher zusammen. Schokolade, Vanille und Erdbeere mit einer großen Portion Schlagsahne, obendrauf noch Schoko- oder Erdbeersoße und für das Auge noch bunte Streusel.

Unser Wunscheisbecher konnten wir uns im Garten bei fröhlicher Musik schmecken lassen oder an die Tischplätze bringen lassen. Das kalte Eis hat allen geschmeckt, ob im gemütlichen Strandkorb, auf der Bank in der Sonne oder im Schatten oder doch im Haus.

Text: Lotti Körschgen & Tanja Reckert

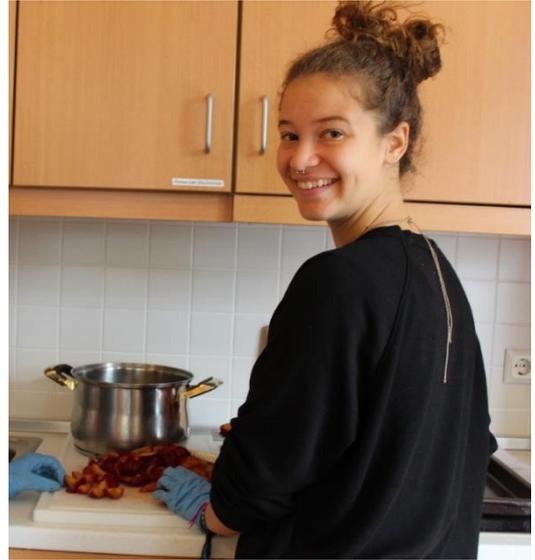




Pflaumenkuchen backen

Es ist Pflaumenzeit und passend dazu haben wir mit Christine Löwer Blechkuchen gebacken. Gemeinsam haben wir die frischen Pflaumen entsteint und den Teig angerührt. Währenddessen erzählten die Bewohner:innen über ihre Backerfahrungen von früher. Der Geruch nach herrlich duftenden Kuchen zog durch das ganze Haus, sodass wir uns am Morgen schon auf die Kaffee- und Kuchenzeit am Nachmittag freuten. Den leckeren Pflaumenkuchen genossen wir mit einer großen Portion Schlagsahne und einer heißen Tasse Kaffee. So ließen wir den Tag langsam ausklingen.

Text: Lotti Körschgen





CAFÉ

Casselstübchen

**Ein musikalischer Nachmittag
mit dem Chor**



***am Samstag, 29.09.2024
um 15:30 Uhr***

**Anmeldung bis Mo, 23. September
beim Team der Betreuung**

Casselbreite 5a, Ahnatal-Heckershausen
Seitlicher Eingang zwischen den Gebäuden 5 und 5a

Im Café Casselstübchen



Ausflug Kleintierzoo am Rammelsberg

Am Nachmittag machten wir uns mit Christine Löwer auf den Weg zum Kleintierzoo Rammelsberg. Für unsere Bewohner:innen war dieser Ausflug besonders schön, da sie den Kleintierzoo noch aus früheren Zeiten kennen und viele Erinnerungen damit verbinden. Der Spaziergang durch den Zoo war zwar stellenweise eine kleine Herausforderung, aber gemeinsam haben wir die Wege mit Bravour gemeistert. Im Kleintierzoo erwartete uns eine bunte Vielfalt an Tieren: Stachelschweine, Papageien, Affen, Meerschweinchen, neugierige Ziegen, die darauf warteten gestreichelt zu werden, Kaninchen, die ihren frischen Salat mümmelten, Alpakas, die die Besucher*innen beobachteten oder friedlich schlafende Frettchen, die in ihrem Bettchen kuschelten. Diese Begegnungen mit den Tieren brachten nicht nur den Kindern, die den Kleintierzoo besuchten, ein Lächeln ins Gesicht, sondern auch unseren Bewohner:innen. Die Freude war spürbar, und es herrschte eine große Begeisterung über die Möglichkeit, den Tieren so nah zu kommen. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter: Während unseres gesamten Aufenthalts blieb es trocken, und erst auf der Rückfahrt setzte der Regen ein. So konnten wir diesen schönen Ausflug in vollen Zügen genießen.

Text: Lotti Körschgen







Gesellige Männerrunde

Die Betreuung lud an einem Dienstagnachmittag im August die Herren des Hauses zum Stammtisch ein. Zu Beginn wurde, an diesem heißen Tag, Eiscafé und Melone gereicht. Es fanden Gespräche über die ausgeübten Berufe unter den Bewohnern statt. Weiter ging es mit einem lustigen Quiz. Zudem wurde Tischmini-golf und Tischfußball angeboten. Im Laufe des Stammtischs gab es Knabbereien und ein kühles Bierchen, sowie passend zum heißen Wetter Eis am Stiel. Es wurde viel gelacht und zur Musik gesungen und geschunkelt. Ein gelungener, erfrischender Nachmittag, wie die Betreuung und die Herren finden. Das schreit nach einer Wiederholung.

Text: Tanja Reckert





Musik liegt in der Luft

An einem schönen Sommernachmittag besuchte uns Frau Schönewolf mit ihrem Akkordeon. Die Betreuung begleitete die Bewohner:innen in den Garten, wo der musikalische Nachmittag stattfand. Der Garten füllte sich und während der ein oder andere Bewohner:in sich noch ein schattiges Plätzchen suchte ging es auch schon los. Die auf dem Akkordeon gespielten Lieder, waren den Bewohner:innen bekannt und machten eine sehr fröhliche Stimmung. Es wurde mitgesungen, gesummt und geschunkelt. Danke Frau Schönewolf, Sie haben uns einen wunderschönen Nachmittag mit viel Leichtigkeit geschenkt. Auf bald!

Text: Tanja Reckert





Ausflug: Kräuter einkaufen & im Hochbeet einpflanzen

Ausflug nach Hofgeismar Montagnacht. Bei einem sonnigen Nachmittag starteten wir unseren Ausflug nach Hofgeismar zur Gärtnerei der BDKS. Wir hatten vor Kräuter für das neue Hochbett zu kaufen. Leider haben wir beim Kaffee rumgetrödelt und kamen zu spät. Das Geschäft hatte gerade geschlossen. Naja, haben wir gedacht, nutzen wir den sonnigen Tag und machen einen kleinen Ausflug an einen Teich. Wir setzen uns dort in einen schattigen Platz und beobachten die Ente, die ihre Runde ziehen. Eine Bewohnerin sagte: „Leider habe ich heute die Gymnastikgruppe am Nachmittag verpasst. Aber hier in der Natur zu sitzen ist herrlich.“ Wir haben dann eine Woche später spontan einen Ausflug zur Gärtnerei unternommen und sind auch fründig geworden. Mit Kräutern im Kofferraum des Busses ging es zurück nach Ahnatal. Dort wurden die Küchenkräuter im Hochbeet des Gartens eingepflanzt. Na, wer erkennt, welche Kräuter nun dort wachsen?



Text:
Christine
Löwer &
Feentje
Verholen





CAFÉ

Casselstübchen

**Besuchen Sie uns gerne
im Café**

**Öffnungszeiten:
Samstags & Sonntags
14:00 Uhr – 17:30 Uhr**

**Auf Anfrage richten wir auch Ihre
private Feier aus.**

Gerne können Sie einen Platz im Café reservieren: 05609 8036-24

Casselbreite 5a, Ahnatal-Heckershausen
Seitlicher Eingang zwischen den Gebäuden 5 und 5a



Apfelzeit – Die Apfelerntezeit beginnt

Die Äpfel an den Bäumen in der Umgebung sind bereits im August reif gewesen. Einige wurden gesammelt und hin und wieder leckere Köstlichkeiten daraus zubereitet. Apfelmus wurde dann immer wieder hergestellt. Teilweise wurde der Apfelbrei pur gegessen, teilweise im Kuchen am Freitag beim Backen mit Christine Löwer verarbeitet. In beiden Varianten war der Apfelmus köstlich und hat für Genuss und Freude gesorgt.

Text: Feentje Verholen





Wellnesstag

Im August gab es wieder einen Wellnesstag bei uns im Haus. Dafür haben wir mit ruhiger Entspannungsmusik und wohltuenden Düften aus einem Aroma-Diffusor die Tagespflege in eine kleine Wohlfühloase verwandelt. Einige Bewohner:innen hatten sich bereits im Vorfeld angemeldet, aber wir hatten auch noch viele freie Kapazitäten, so dass wir einige schöne Angebote durchführen konnten, denn wir hatten den ganzen Tag dafür eingeplant. Bei schöner Musik, Knabberien und Hugo (Sekt mit Holunderblütensirup) konnten die Bewohner:innen wählen zwischen Massagen z.B. Kopfmassage oder Hand- und Arm-massage, Hand- und Nagelpflege mit vorherigem warmen Handbad mit pflegenden Salzen. Dabei wurde munter erzählt. Parallel dazu wurden im Pflegebad Haare waschen und frisieren oder duschen angeboten. Das haben viele Bewohner:innen gerne angenommen.

Text: Antje Stein & Pina Schreiber





Brillenputztag

Auch im August hieß es den Durchblick zu prüfen und zu schärfen. Frau Wicker vom Betreuungsteam machte sich an einem Vormittag auf, um die Bewohner:innen des Hauses aufzusuchen, die eine Brille tragen. Die Mission lautete: Brillen reinigen, damit alle den vollen Durchblick haben. Eine gelungene Mission, die sicherlich wiederholt wird.

Text: Feentje Verholen





Ein Ausflug in frühere Zeiten: Nähen

An einem heißen Nachmittag im August war ein sehr heißer Tag mit 30°C. Da blieben wir lieber drinnen im Haus. Beim Kaffee unterhielten wir uns über das Nähen. Beim Erzählen haben wir festgestellt, dass viele Sachen kleine Löcher haben so holten wir die Nähmaschine raus und fingen an zu nähen. Eine Bewohnerin näht schon seit 60 Jahren und hatte viel Freude, unsere neue moderne Nähmaschine auszuprobieren. Kleine Löcher konnten wir am Nachmittag zunähen. Mal sehen, ob wir uns an kälteren Tagen an größere Sachen ran trauen.

Text: Christine Löwer





Überraschungsbesuch mit Lamawolle

Im August überraschte uns Claudia Scheffler, die Lamatherapeutin, mit einem spontanen Besuch. Im Juli war sie mit zwei Alpakas bei uns vor dem Haus zu Besuch. Dieses Mal brachte sie statt ihrer Lamas einen Karton voller Lamawolle mit. Nach unserer Denkfix-Runde im offenen Bereich hatten einige Bewohner die Gelegenheit, die Wolle zu erfühlen und zu berühren. Das Ertasten der Lamawolle ist eine wichtige Übung für unsere Bewohner:innen, da es die Sinne anregt und feinmotorische Fähigkeiten fördert.



Frau Scheffler beantwortete geduldig Fragen zur Wolle und ihrer Verwendung. In den kommenden Tagen werden unsere Betreuungskräfte auch die bettlägerigen Bewohner auf ihren Zimmern besuchen, damit auch sie die Lamawolle ertasten können. Diese inklusive Aktivität ermöglicht allen Bewohnern, an der sensorischen Erfahrung teilzuhaben.



Wir bedanken uns herzlich bei Frau Scheffler für diese nette und unerwartete Aufmerksamkeit. Ihr Engagement bereichert weiterhin den Alltag unserer Bewohner:innen und schafft wertvolle Momente der Freude.

Text: Pina Schreiber



Ein wunderschöner Tag zum Blumenpflegen

An einem herrlichen Tag nutzten unsere Bewohner:innen das perfekte Wetter, um gemeinsam mit den FSJlern und Praktikanten den Garten, sowie die Balkone mit Blumen zum Strahlen zu bringen. Mit viel Freude und Einsatz kümmerten sie sich um die Pflanzen, was für eine wunderbare Atmosphäre sorgte. Während der Arbeit teilten die Bewohner:innen Geschichten über ihre eigenen Gärten und brachten ihre wertvollen Erfahrungen ein. Es war ein besonders schöner Moment, der uns alle daran erinnerte, wie viel Freude das Gärtnern bereiten kann. Nur gemeinsam schaffen wir es, den Garten und Balkon mit vielen schönen Pflanzen zu füllen.

Text: Pina Schreiber





Therapiepuppe Paula zaubert Bewohner:innen ein Lächeln ins Gesicht

An einem Donnerstag Anfang August war es zum ersten Mal soweit: Therapiepuppe Paula war zu Besuch in der Evangelischen Altenhilfe. Die Betreuungsassistentin Tanja Reckert betrat vormittags mit Paula auf dem Arm das Haus und wurde sofort von einer Bewohnerin entdeckt, die

Paula ansprach und direkt ins Herz schloss. Es fand ein ganz tolles „Schauspiel“ im offenen Wohnbereich statt. Bewohner:innen wie auch Pflegepersonal kamen auf leisen Sohlen dazu und lauschten mit einem verschmitzten Lächeln im Gesicht dem Gespräch. Am Ende des Tages verabschiedete sich Paula auf der Terrasse für den heutigen Tag von den Bewohner:innen und wieder bildete sich eine kleine Menschentraube um die beiden. Auch Bewohner:innen, die sonst eher zurückhaltend sind, kamen von selbst auf Paula zu, was die Herzen aller öffnet. Paula wird nun öfter mitkommen, soviel ist sicher!

Text: Tanja Reckert





Ausflug über die Weser – Eine Fahrt ins Blaue

An einem Donnerstagnachmittag war strahlend blauer Himmel und mit viel Sonnenschein. Wir starteten einen wunderschönen Ausflug an die Weser. Um über die Weser drüber zu kommen, fuhren wir mit der Fähre von Hagen nach Hemeln. Die Überfahrt mit der Fähre ist was ganz besonderes und ein schönes Erlebnis. Auf der anderen Seite angekommen, fuhren wir durch das kleine Fachwerkdörfchen. Da noch viele Straßen durch das Unwetter vor vier Wochen gesperrt sind, mussten wir ganz außen rum (durch

Bad Karlshafen) wieder zurück nach Ahnatal fahren. Glücklicherweise sind wir pünktlich zum Abendbrot in Ahnatal angekommen.

Text: Christine Löwer





Kreativer Bastelnachmittag der TG-Jobber: Einzelangebot mit Herz

Am Dienstag den 27.08.24 hatte sich Lena wieder was Besonderes ausgedacht. Gemeinsam mit Frau Köster wurden dekorative Herzchen-Girlanden gebastelt, die nun die Tagespflege verschönern. Unter der Anleitung von Lena entstanden in gemütlicher Atmosphäre kleine Kunstwerke, die nicht nur den Räumen, sondern auch den Bewohnern Freude bereiten. Begleitet von entspannter Musik konnte Frau Köster ihrer Kreativität freien Lauf lassen, was ihr sichtlich Spaß machte.

Text: Pina Schreiber





Diamantene Hochzeit von Ehepaar Braun

Am 28. August 2024 feierte das Ehepaar Braun ein ganz besonderes Jubiläum: ihren 60. Hochzeitstag. Zu diesem festlichen Anlass wurde der Raum „Ahneblick“ liebevoll dekoriert und bot den perfekten Rahmen für eine Überraschung, die das Jubelpaar noch lange in Erinnerung behalten wird.

Frau Krug, die Einrichtungsleiterin, und der Bürgermeister der Gemeinde Ahnatal, Herr Stephan Hänes, ließen es sich nicht nehmen, dem Ehepaar Braun persönlich zu gratulieren. Auch die Betreuungskräfte und viele Bewohner:innen des Hauses, die insbesondere mit Frau Braun eine enge Freundschaft pflegen, versammelten sich, um dem Paar ihre Glückwünsche auszusprechen. Gemeinsam mit dem Jubelpaar wurde angestoßen, Erinnerungen ausgetauscht und über die Geschichte von Ahnatal gesprochen. Eine besondere Überraschung erwartete die Brauns in Form einer Rikscha-Fahrt durch ihren Heimatort – ein lang gehegter Wunsch des Paares. „Es war ein wunderschöner Tag“, strahlte Frau Braun. „Die Fahrt durch unsere Heimat hat uns viele Erinnerungen beschert.“ Auch Herr Braun zeigte sich gerührt: „Wir haben viel gelacht und in Erinnerungen geschwelgt.“ Die gelungene Feier hat einmal mehr gezeigt, wie sehr das Ehepaar Braun in der Gemeinschaft geschätzt wird. Der Tag, an dem sich so viele liebe Menschen an ihrer Seite einfanden, um sie zu ehren, wird dem Ehepaar Braun sicherlich unvergessen

bleiben.

Text: Pina Schreiber





Die Hühner zu Gast in unserem Garten

Die Hühner sind wieder da! Seit dem letzten Augustwochenende um die Mittagszeit haben wir die Hühner bei uns im Garten zur Kurzzeitpflege. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde ein großes Gehege auf der Wiese eingezäunt, einen mobilen Stall, Futtertrogen und natürlich Hühner mitgebracht. Damit die Hühner sich bei uns wohlfühlen, hatte Hr. Scholz auch wieder den Hühnerunterstand bereitgestellt.

Wir vom Team Sozialdienst – gerne mit ihrer tatkräftigen Unterstützung und Expertise – haben die Aufgabe, uns um die Hühner zu kümmern. Das heißt:

- 1x tägl. eine Schaufel Futter & Frisches Wasser geben.
- 1x tägl. den Stall säubern, indem die ausgelegten Zeitungen gegen neue ausgetauscht werden & auf der Wiese im Hühnergehege die Kothaufen entfernen.
- 1x tägl. die Eier entfernen. Diese sammeln wir für besondere Mittagessen (siehe Monatsplan)
- 1x wöchentl. das Gitter im Stall mit Wasser abspritzen und säubern.

Hühner sind äußerst neugierige Tiere und wir sind besonders froh, dass die Finanzierung der Hühner für dieses Jahr durch Spenden und die Kollekte von Gottesdiensten im Haus gedeckt ist – vielen Dank dafür!

Text: Antje Stein





Werden Sie zur Förder:in unserer Projekte!

Der Freundes und Förderkreis des Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen e.V.

Bereits seit 1975 gibt es den Freundes und Förderkreis des Trägers. Dieser Verein und seine Mitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, besondere Projekte in der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen zu fördern und zu unterstützen. So wurde durch die Unterstützung des Freundeskreises der Kauf des Baumes in unserem Garten mitfinanziert. Ebenso wie der jährliche Besuch der Hühner oder auch Auftritte von Künstlern und anderen Musikvereinen, um nur einige aufzuzählen. Es sind alles Dinge, die nicht selbstverständlich durch die Leistungen der Pflegeversicherung ermöglicht werden können.

Für unser Haus haben wir aktuell eine große Wunschliste an Dingen, die wir gerne zusätzlich den Bewohner:innen ermöglichen würden.

Unsere Projekte sind:

- Anschaffung eines Plaudertisches

Die Anschaffung einer E-Bike Rikscha & die Verschönerung des Garten durch die Anschaffung von Strandkörben und Hochbeeten konnte dank der Unterstützung des Freundes- und Förderkreises realisiert werden und bereitet viel Freude!

<https://spenden.gesundbrunnen.org/spenden-und-foerdern/foerdermoeglichkeit>



spenden.gesundbrunnen.org



Sissi: Hundedusche

von Margitta Blinde

Hunde lieben es sich draußen in der freien Natur oder auch in einem Park auf dem Boden herum zu rollen. Als Besitzer versucht man das zwar zu verhindern, aber das gelingt meistens nicht, besonders da, wo der Hund freilaufen darf, ist man gar nicht schnell genug, um ihn daran zu hindern sich in irgendeinem Dreckloch herum zu wälzen, was für seinen Geschmack hervorragend duftet und das heißt, es stinkt bestialisch und ist meist voller Ungeziefer - tot oder lebendig - dem Hund ist das egal. Für ihn scheint das eine Art Parfüm zu sein, mit dem er sich schmückt und dass er, zu Hause angekommen, auch noch genüsslich ableckt. Allein vom Zusehen wird einem dabei schon übel und die Nase möchte man sich am liebsten zu halten. Aber das geht natürlich nicht. Es muss etwas geschehen, damit das Tier nicht im Freien übernachten muss.

Also heißt es: ab in die Badewanne oder unter die Dusche. Als meine Tochter und ich mit ihrem Hund Mina in der Eifel einen Kurzurlaub machten, war Mina entzückt. Wir hatten in einer Ferienwohnanlage ein kleines Haus gemietet und drum herum war viel Wald mit schönen Spazierwegen für Mensch und Hund zum Entspannen und Erholen an der Luft. Man brauchte nur knapp 5 Minuten, dann war man aus der mit kleinen Einfamilienhäusern bebauten Feriensiedlung raus und konnte den Hund freilaufen lassen, was dieser zu schätzen wusste. Schon wenn man die Haustür hinter sich schloss, fing Mina an erwartungsvoll zu ziehen und drängte vorwärts, weg von der Leine und ab ins Grüne! In der neuen Umgebung gab es natürlich eine Menge zu entdecken! Sie schnüffelte mit der Nase und kratzte mit den Vorderpfoten auf immer wieder neuen Wegstücken und lief begeistert und Schwanz wedelnd vor uns her. Gelegentlich verschwand sie auch mal ganz aus unserem Blickfeld. Da hieß es dann: Aufgepasst! Zu weit durfte sie sich nicht entfernen, weil wir uns in dem Gelände ja auch nicht auskannten. Aber Spaß machten die Ausflüge beiden Seiten: Mensch und Hund!

Bei der Rückkehr ins Ferienhaus musste jedoch meist festgestellt werden, dass der Hund – so wie er war – nicht weiter reindurfte



als flugs durch den Flur unter die Dusche. Mina hatte nicht nur ihr Fell verdreckt, sondern stank auch nach allem Möglichem, nur nicht gerade nach frischer Luft! Also hieß es: ab unter die Dusche! Als ihr das klar wurde, versuchte sie sich schnell ins Wohnzimmer hinter einem der Sessel zu verdrücken, aber das kannten wir ja schon, und ich nahm sie am Halsband und hielt sie fest. Meine Tochter ging in die Dusche und machte schon mal das Wasser auf lauwarm an. Jetzt musste der sich sträubende Hund nur noch unter den Wasserstrahl gebracht werden, was uns mit vereinten Kräften schließlich auch gelang. Mina guckte uns vorwurfsvoll an und fing leise an zu fiepen. Sie tat mir zwar leid, aber es musste sein! Die Tochter hatte spezielles Hundeshampoo besorgt und als Minas Fell gut durchfeuchtet war, wurde sie eingeseift. Nur kurz ließ sie das Shampoo einwirken, um dann mit einem klaren Wasserstrahl alles wieder raus zu spülen. Shampoo kann den schützenden Fettfilm auf der Haut beim Hund angreifen und das wäre nicht gut. Also, gesagt - getan! Als Mina das klare lauwarme Wasser spürte, wurde sie wieder munter und guckte uns erwartungsvoll an. Offenbar hatte sie nicht vergessen, dass sie eine Belohnung erwartete. Die Leckerli-Dose stand schon parat und nachdem sie mit dem bereit liegenden Handtuch trocken gerubbelt war, konnte sie ihr Hundeleben wieder genießen und alle waren froh.





Kalenderblatt September 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						



8. 9. Mariä Geburt

22.9. Herbstanfang

Dieser Monat beginnt mit einem sehr ernsten Gedenktag: Am Sonntag, den ersten September wird der „Antikriegstag“ begangen. Damit erinnert die Bundesrepublik Deutschland an die Schrecken des Zweiten Weltkriegs und setzt sich dafür ein, dass so etwas nie wieder passieren wird.

Es ist wichtig, in die Geschichte zurückzublicken. Wir Angehörige einer älteren Generation können von unseren Erfahrungen berichten und dadurch ein lebendiges Bild zeichnen von den Entbehrungen, die wir und unsere Eltern damals erlebt haben. Auch wenn wir den Krieg selbst nicht mehr miterlebt haben – die Nachwirkungen haben wir doch sehr deutlich zu spüren bekommen!

Berühmte Geburtstagskinder

Vor genau 100 Jahren, am 13. September 1924, wurde einer der besten Filmmusiker aller Zeiten geboren: der Franzose Maurice-Alexis Jarre. Er komponierte u. a. die Musik für „Lawrence von Arabien“ und „Doktor Schiwago“.

Nur drei Tage später, am 16. September 1924, kam die amerikanische Schauspielerin Lauren Bacall zur Welt. Zu ihren größten Erfolgen gehört „Tote schlafen fest“ und „Wie angelt man sich einen Millionär?“.



Wettkampf im Wasser

In diesem Monat findet in Kalifornien die Weltmeisterschaft im Surfen (Wellenreiten) statt. Diese Sportart ist eine der ältesten der Welt. Schon vor knapp eintausend Jahren wurde sie von Inselbewohnern in der Südsee ausgeübt.

Eine neue Spitze

Gleich drei Bundesländer entscheiden in diesem Monat über ihren neuen Landtag: Die Bürger von Thüringen, Sachsen und Brandenburg werden zu den Urnen gebeten. Politische Experten befürchten, dass dabei rechte Parteien leider weiter an Macht gewinnen werden.

Rückblick: heute vor 120 Jahren

Am 17. September 1904 wurde in Berlin ein Patent angemeldet, das Sie sicher noch aus Ihrer Kindheit kennen: die Penaten-Creme. Erhältlich ist sie in einer kleinen, blauen Dose, auf der ein Schäfer abgebildet ist. Hell und dick, schützt sie die Haut vor Wund sein. Deshalb wird sie vor allem in der Babypflege eingesetzt. Sie kann aber auch im Alter sehr nützlich sein!

Sternzeichen

<p>Jungfrau</p>  <p>24. Aug. - 23. Sept.</p>	<p>Waage</p>  <p>24. Sept. - 23. Okt.</p>
---	---



Gesund im September: Haustiere tun uns gut

„Tiere sind die besten Freunde.“ (Mark Twain). „Ein Leben ohne Katze ist möglich, aber sinnlos.“ (Loriot)

Dies sind nur zwei von vielen Sprüchen, die uns zeigen wie wichtig Haustiere in unserem Leben sein können. Ein Leben mit einem Haustier tut unserer Seele und unserem Körper gut. Das gefühlsmäßige Band zwischen dem Halter und seinem Haustier kann durchaus ähnlich eng sein wie bei zwischenmenschlichen Beziehungen. Vielleicht sogar intensiver, da ein Haustier seinem Besitzer eigentlich immer guttut.

Eine Tatsache, die inzwischen auch wissenschaftlich mehrfach untersucht und belegt worden ist. Psychologen haben die Mensch-Tier-Beziehungen vielfach erforscht und sind immer zu einem positiven Ergebnis gekommen. Das Kraulen des Nackenfells eines Hundes oder einer Katze mit der Hand lenkt nicht nur ab von eventuellen Sorgen oder Ärger, den man mit Partner, Kollegen oder gar seinem Chef hat, nein, über den Kontakt mit dem Tier werden Stresshormone abgebaut und der Blutdruck gesenkt. Natürlich tut das Streicheln auch dem Tier gut und es entspannt sich, reckt und streckt sich genießerisch. Es heißt sogar, dass Untersuchungen belegt haben, dass ein Kraulen am Bauch eine stärkere Wirkung auf beide Seiten hat, als ein Streicheln des Rückens. Vielleicht ist der Grund, dass das Tier in der Rückenlage sich viel vertrauensvoller seinem Menschen offenbart? In dieser Lage kann es sich nämlich schlecht wehren, falls es plötzlich z.B. gekniffen wird.

Neben dem Streicheln, das beiden Beteiligten guttut, sorgt ein Hund aber auch dafür, dass sein Besitzer mit ihm täglich „Gassi geht“, das heißt, der Mensch muss sich aufraffen und auch bei Regen und Sturm oder wenn es draußen eisig ist, mit seinem Haustier raus an die frische Luft. Das Gehen draußen bei Wind und Wetter bringt Herz und Kreislauf in Schwung und die Muskeln kommen bei beiden in Bewegung. So profitieren beide von ihrem Zusammensein draußen bei Kälte und bei Sonnenschein. Inzwischen heißt es sogar, dass ein Mensch, der ein Haustier besitzt



nach einem Herzinfarkt besser wieder auf die Beine kommt als einer ohne.

Aber Haustiere tun nicht nur den Muskeln und dem Körper gut, nein sie haben auch einen großen Einfluss auf unser seelisches Wohlbefinden. Sie fördern nicht nur unsere innere Ausgeglichenheit, sondern zwangsläufig auch die Kontaktfreudigkeit anderen Menschen gegenüber. Trifft man sich draußen auf der Straße, im Park oder im Wald mit einem anderen Hundebesitzer, so kommt über den zufälligen Kontakt der Tiere auch schnell ein menschlicher Austausch zustande, selbst dann, wenn beide Hunde knurrend aufeinander losgehen, was manchmal der Fall ist, wenn zwei Rüden sich gegenseitig beweisen wollen wer der Stärkere ist. Dann ist es am besten, man geht ruhig weiter in die entgegengesetzte Richtung, um einem eventuellen Konkurrenzkampf zu vermeiden. Mit der Zeit kennt man dann die anderen Hundebesitzer und so können sogar Freundschaften entstehen. Gerade für Ältere kann daher die Gesellschaft eines Haustiers ein gutes Mittel gegen die oft bestehende Einsamkeit sein. Deswegen gibt es auch immer mehr Seniorenheime, die Tiere zu so genannten „Streichelbesuchen“ einladen. Das Streicheln tut beiden Seiten gut. Mensch und Tier mögen sich und entspannen sich dabei und die Laune steigt bei beiden.





Das Gefängnis der Prinzessin



Wer glaubt, dass alle Burgen hoch oben auf einem Berg thronen, um ihren Bewohnern eine bestmögliche Sicht über das ganze Land zu bieten, der hat sich geirrt: Es gibt auch kleine, die ganz tief unten im Tal kauern. Unscheinbar sind sie deshalb aber noch lange nicht!

Zu ihnen gehört Pfalzgrafenstein auf Falkenau, einer felsigen Insel im Rhein, in der Nähe der Loreley. Sie ist so kompakt, dass sie mehr wie ein großer Turm wirkt, als wie ein Wohnsitz. Tatsächlich wurde sie auch nicht erbaut, um eine Familie dort unterzubringen, sondern um Agnes, die junge Tochter von Graf Konrad von Staufeuern, dort einzusperren! Die hatte sich im 12. Jahrhundert nämlich unsterblich in den starken Heinrich von Braunschweig verliebt – eine Verbindung, die dem Grafen gar nicht gefiel. Die Staufeuern waren mit seiner Familie nämlich seit Generationen aufs erbittertste verfeindet.

Um sie von ihm fernzuhalten, schickte ihr Vater sie auf Pfalzgrafenstein, wo sie wie in einem Gefängnis lebte. Aber ihre Mutter konnte ihren Kummer nicht länger mit ansehen: Sie verhalf den beiden Liebenden dazu, sich heimlich zu treffen. Und weil die



Gefühle der beiden so stark füreinander waren, dass sie ohne einander nicht leben konnten, überredete ihre Mutter schließlich auch den Grafen dazu, eine Ehe zwischen den beiden anzuerkennen. Das erwies sich als wahrer Segen – denn es beendete eine Familienfede, die schon viel zu lange angedauert hatte, und machte aus den beiden einst verfeindeten Häusern zwei starke Verbündete!

Zum Glück musste das frischgebackene Ehepaar nicht in der kleinen Burg mitten im Fluss wohnen bleiben, sondern durfte in eine größere umziehen. Aber Pfalzgrafenstein stand daraufhin trotzdem nicht leer, sondern diente fortan als ein Zollposten, mit dem die Grafen der Region eine Gebühr von allen Schiffen forderten, die „ihren“ Teil des Rheines benutzten. Es war eine strategisch sehr günstige Stelle, denn die Boote mussten hier vorbeifahren: Die andere Seite des Rheines war wegen einer Stromschnelle viel zu gefährlich für die Schifffahrt.

Heute steht Burg Pfalzgrafenstein der Öffentlichkeit zur Besichtigung offen. Erreichen kann man sie mit der Fähre von der Stadt Kaub aus.





Vorname Emma: Heilig und politisch

Kurz und knackig, hat der Vorname „Emma“ eine ganz schön große Bedeutung. Er steht nämlich für „die Erhabene“ oder sogar „die Göttliche“! Kein Wunder, dass er bei frischgebackenen Eltern sehr beliebt ist und viele Paare ihre Tochter so nennen.

Seinen Ursprung hat er sowohl im Althochdeutschen als auch im Hebräischen. Daher kann „Emma“ auch „Gott ist mit uns“ bedeuten.

Eine der bekanntesten literarischen Figuren mit diesem Namen ist Emma Woodhouse, die Hauptfigur in Jane Austens Roman „Emma“ aus dem Jahr 1815. Austens Emma ist eine lebendige junge Frau, die sich in die Angelegenheiten anderer einmischt, was zu verschiedenen Missverständnissen und romantischen Verwicklungen führt.

Eine seiner berühmtesten Vertreterinnen ist übrigens keine Person, sondern eine Zeitschrift: die „Emma“. Seit 1977 berichtet sie über Themen, die vor allem für Frauen von Belang sind. Ganz groß: die Gleichberechtigung!

Nachname Müller: Der Hüter des Brotes

„Müller“ steht ganz oben auf der Liste der häufigsten deutschen Nachnamen. In fast jedem Ort gibt es eine (oder sogar mehrere!) Familien, die so heißen.

Der Grund dafür lässt sich leicht erklären. Dieser Name geht nämlich auf das Betreiben einer Mühle zurück. Wer früher mit dem Mahlen von Korn zu tun hatte, wurde „Müller“ genannt. Dieser Prozess war sehr wichtig, denn ohne Mühle gab es kein gemahlene Korn, das heißt kein Mehl, und ohne Mehl kein Brot! Deshalb stand früher in fast jedem Ort eine Mühle. Und so gab es über das Land verstreut eben auch ganz viele Menschen, die Müller hießen!

Der wohl berühmteste Träger dieses Namens ist Gerd Müller, der „Bomber der Nation“. Mit 365 Toren ist er der erfolgreichste Stürmer des Landes!



Pustespiel

Bei diesem Spiel ist Geschicklichkeit gefragt! Allerdings geht es nicht darum, sich zu verrenken, auf einem Bein zu balancieren oder akrobatische Übungen zu veranstalten. Ganz im Gegenteil: Weniger ist hier mehr!

Wir beginnen damit, dass sich alle Spieler in einen Kreis setzen (entweder auf dem Boden oder auf Stühlen). Das können viele Mitspieler sein, aber auch nur wenige. Drei sind schon genug, aber auch mit zwölf oder mit mehr macht es großen Spaß. Allerdings: Je größer die Gruppe ist, desto schwieriger wird es.

Worum es geht? Über den Spielern wird eine Feder in die Luft gelassen. Diese darf nicht den Boden berühren, sondern muss am Schweben erhalten werden. Dabei dürfen die Spieler allerdings nicht ihre Hände benutzen! (Denn das wäre ja zu einfach.) Stattdessen müssen sie pusten, um die Feder ganz sacht weiterzubefördern.

Schwierig wird es, wenn sie aus Versehen über die Kreismitte geblasen wird, wo die Spieler sie nicht mehr erreichen können. Denn aufstehen dürfen sie natürlich nicht! Da muss man sich mitunter schon ganz schön strecken und feste pusten, um sie noch zu erreichen.

Eine andere knifflige Situation entsteht, wenn die Feder zu tief sinkt, sodass man beim Pusten nicht mehr darunter kommt.

Dieses Pustespiel ist eine tolle Übung, um die eigene Geschicklichkeit zu trainieren. So leicht und ätherisch eine Feder auch ist, fällt es nämlich ganz schön schwer, sie in der Luft zu erhalten und sie nur durch sanftes Blasen zu lenken. Dabei kann man sich ganz gezielt auf seine Atmung konzentrieren.

Es ist außerdem ein tolles Spiel, das nicht viel körperliche Bewegung erfordert. Deshalb kann man auch gut mitspielen, wenn die eigene Mobilität vielleicht nicht mehr die beste ist. Und in der Gruppe macht es einfach einen Heidenspaß!



Gedicht

Herbst ist es wieder

von Hoffman von Fallersleben

Herbst ist es wieder, gelbe Blätter fallen,
Die Schwalbe mit dem Storch gen Süden zieht,
Und nur des Kranichs Abschiedslieder schallen,
Und durch die Stoppeln singt der Wind sein Lied.

Der Nebel hüllet ein des Tages Sonne,
Hin ist des Sommers lichte Freud´ und Wonne.
Wie könnten wir doch solche Zeit ertragen!
Die Hoffnung tröstet uns in unserm Leid.

Es kommt nach diesen stillen, trüben Tagen
Die lichte, freudenreiche Sommerzeit.
Sie bringt uns Sonnenwärme, Blumen, Lieder,
Sie bringt uns unsers Herzens Wonne wieder.

Im Herbste

von Ludwig Uhland

Seid begrüßt mit Frühlingswonne
Blauer Himmel, goldne Sonne!
Drüben auch aus Gartenhallen
Hör ich frohe Saiten schallen.

Ahnest du, o Seele wieder
Sanfte, süße Frühlingslieder?
Sieh umher die falben Bäume!
Ach! Es waren holde Träume.





Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

Streich- instru- ment, Viola	aktu- eller Bericht	Z	span. Provinz- haupt- stadt	Täu- schung	Rufname von Guevara † 1967	schrift- liche Notiz	
↳	R		○ ₄	▼	▼		
Ära		M	Gruppe von Sängern	C	H	○ ₂	R
↳	E	○ ₁		○ ₅		mit Namen erwäh- nen	
franzö- sisch: Gold	○ ₆	R	beson- dere Für- sprache		Kfz-Z. Neuß	▼	E
↳	R		▼		K		○ ₇
Trauer- spiel- dichter		Welt- organi- sation (Abk.)	▶		bibli- scher Priester	N	
bestrafen	▶		N		E		Abk.: Nah- güterzug
nicht- flüger Jung- vogel		chemi- sches Element	○ ₃			E	▼
↳	N	E	S	T	L	I	○ ₈
1	2	3	4	5	6	7	8

Hinweis zur Lösung: hornförmiges Blechinstrument

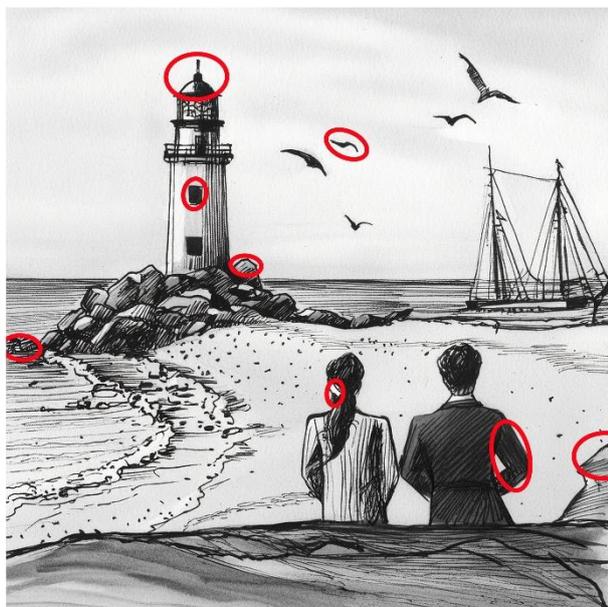


Auflösung aus dem Monat August 2024

Auflösung Kreuzworträtsel

Auflösung Bilderrätsel

D	A	C	H	L	U	K	E		
	T	R	A	I	N	E	R		
T	E	E	T	A	S	S	E		
	M	D		S			T	M	
S	P	O	T		G	E	I		
	A		A		L		T		
	U	P	P	S	A	L	A		
	S	A	E	U	M	I	G		
	E	S	T	R	A	D	E		



Lösungswort: EIGENART

Auflösung Rechenproblem

$$\begin{array}{r} \boxed{5} \boxed{4} + \boxed{3} \boxed{6} \boxed{7} = \boxed{4} \boxed{2} \boxed{1} \\ + \phantom{\boxed{3} \boxed{6} \boxed{7}} + \phantom{\boxed{3} \boxed{6} \boxed{7}} + \phantom{\boxed{3} \boxed{6} \boxed{7}} \\ \boxed{1} \boxed{5} \boxed{4} + \boxed{3} \boxed{5} \boxed{9} = \boxed{5} \boxed{1} \boxed{3} \end{array}$$

$$\boxed{2} \boxed{0} \boxed{8} + \boxed{7} \boxed{2} \boxed{6} = \boxed{9} \boxed{3} \boxed{4}$$



Lachen ist gesund ...

Bruno sagt zu seiner angebeteten Susanne: „Oh mein Liebling, wenn du mich noch einmal so küsst, dann werde ich dich nie wieder verlassen!“ Susanne: „Oh, danke, dass du mich vorher warnst.“



Oma Sybille zu ihrer Enkelin: „Hör mir gut zu, mein Kind. Du sollst wissen, dass es 2 sogenannte Wahrheiten auf der Welt gibt, die du wirklich verinnerlichen solltest! 1. Männer sind klüger als Frauen. 2. Die Erde ist eine Scheibe!“

Ein Tourist aus Amerika sitzt in München im Hofbräuhaus, trinkt sein Bier und isst seinen Bierdeckel. Der Kellner fragt beim Abräumen, ob ihm das Bier gemundet hat. Der Amerikaner: „Bier lecker, Brownie trocken!“

„Tante Margot, ich wollte mich noch für dein Geburtstagsgeschenk bedanken“. Tante Margot: „Ach Kind, das ist doch nicht der Rede wert.“ Enkel: „Das habe ich auch zu Mama gesagt, aber sie wollte, dass ich es trotzdem sage!“

Herr Schulze geht in die Buchhandlung und fragt die Verkäuferin: „Fräulein, ich suche das Buch: Die Überlegenheit und Klugheit des Mannes“. Verkäuferin: „Oh, da müssen Sie in den 4 Stock gehen, da stehen die Bücher Phantasie, Science-Fiction und Utopia.“



Der Ganove Ede fragt seinen Anwalt: „Nun, was kommt am Ende dabei heraus?“ Der Anwalt: „Ich denke für mich sind es 4 Prozesstage und sie sehe ich dann in 8 Jahren wieder!“



Aus dem Poesiealbum

*„Der Verständige regiert nicht, aber der Verstand;
nicht der Vernünftige, sondern die Vernunft!“*

Johann Wolfgang von Goethe



Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: M. Krug, F. Verholen
Einrichtung: Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal
Straße: Casselbreite 5
Postleitzahl / Ort: 34292 Ahnatal
Telefon: 05609 8036 0
E-Mail: info@ahnatal-gesundbrunnen.org